



Stramme Kinematik für die Türöffner

## Sven Fonnes **erkämpfte sich** seinen Traumjob.

**W**enn der Norweger Sven Erik Fonnes seinen LKW verlassen will, klettert er zunächst in den Rollstuhl, der neben dem Fahrersitz steht. Dann greift er zur Fernbedienung und drückt den Knopf mit der weißen Ziffer 2. Wie von Geisterhand öffnet sich daraufhin die Beifahrertür des tiefschwarzen Topline-Scania mit dem mächtigen Bullcatcher.

Wenig später hängt Sven am Rollstuhlflift und gleitet mit dessen Hilfe elegant hinunter auf den Asphalt. „Den Lift haben wir aus den





Wachsam: Kameraauge



Voll im Bilde: Vier Kameras halten Sven auf dem Laufenden



Die Kipphydraulik hat Sven gut im Griff

# Wo ein **Wille** ist ...

USA kommen lassen“, schwärmt Sven. „Allerdings wurde der noch nie in ein so hohes Fahrzeug eingebaut wie den Scania“, meint er. Und berichtet dann, wie der dänische Edeltrucksausstatter Buur den 500er-Scania in fünfmonatiger Kleinarbeit perfekt an die Bedürfnisse eines querschnittgelähmten Lastwagenfahrers angepasst hat.

Und das kundige Team von Gottlieb Buur hat ganze Arbeit geleistet: In der Kabine dominieren feinstes Alcantara in edlen Farbtönen, Ledersitze, DVD-Player samt Monitor über dem Bett, zwanzig

rote Knopflämpchen am Dachbaldachin, goldumrandete Halogenstrahler und Subwoofer – einfach Truckkomfort vom Feinsten.

## **NACH DER LIFTFAHRT KOMMT STIMMUNG AUF**

Daran, dass die Kabine auch wegen Svens speziellen körperlichen Bedürfnissen umgebaut wurde, erinnert nur eine schwarze, plastikummantelte Säule neben der Beifahrertür, die den Liftarm trägt, sowie der ebene Kabinenboden. Der erstreckt sich vom Motortunnel bis zum Beifahrereinstieg. Oben dient er als

Plattform für den Rollstuhl. Darunter verstecken sich die Elektrik und Hydraulik für den Lift.

Und weil Sven weiß, dass ein guter Fahrer so einen Traumtruck nie mit schmutzigen Schuhen betritt, liegt auf der obersten Stufe des Einstiegs ein Lappen, mit dem er die Räder des Rollstuhls abwischt, bevor er sich per Lift wieder an den Arbeitsplatz bugsiiert.

Wenn Sven dann nach der kurzen Liftfahrt hinterm Steuer seines Dreiachser-Lastwagens sitzt, kommt Stimmung auf. Dafür sorgt einerseits Radio Norge mit super ▶



Bremse und Gas: ein Hebel für alles



Fernbedienung für den Lift



Im Kipperbetrieb hat Sven mit dem Beladen ohnehin nichts zu schaffen



Wohldosiert: Auch in kniffligen Situationen spürt die Technik



Während der Fahrt steht der Rollstuhl gesichert neben Sven



Routiniert: Trotz kurzer Berufserfahrung meistert Sven Engstellen cool

Hits aus den 80er- und 90er-Jahren. Aber auch Svens kultiger Fahrstil mit dem 6x4-Truck macht Laune. Die linke Hand liegt locker auf dem Drehknopf am Lenkrad, die rechte ruht auf dem Joystick. Zieht Sven den lederummantelten Multifunktionshebel nach hinten, beschleunigen 500 PS übertragen auf ein Automatikgetriebe den Truck-Boliden auf das in Norwegen erlaubte Landstraßen-Tempo 80 km/h.

Schiebt Sven den Hebel nach vorne, packen die Bremsen kraftvoll und akkurat dosierbar zu. Mit dem Daumen lassen sich mittels Knöpfen am Joystick Hupe, Blinker, Fernlicht und Scheibenwischer

bedienen. Es ist erstaunlich, wie routiniert der 32-Jährige den Scania mit dem Kipperaufbau über die teils extrem schmalen norwegischen Straßen dirigiert.

Dabei hat Sven, der seit seinem zwanzigsten Lebensjahr durch einen Autounfall querschnittsgelähmt ist, den LKW-Führerschein erst seit ein paar Monaten. Damit hat er sich endlich den Berufswunsch erfüllt, von dem er seit seiner Jugend träumt.

Gleichzeitig ist er damit der erste Lastwagenchauffeur in Europa, der seinen Führerschein nach einem schweren Unfall gemacht hat. Und seit März 2010 hält Sven

einen weiteren Rekord: Er ist nun auch der erste Lastwagenfahrer europaweit, der trotz Querschnittslähmung Trailer ziehen darf. Möglich wird das durch massive Umbaumaßnahmen am Chassis des Scania. Dort kann die Kippereinrichtung demontiert und stattdessen eine Sattelkupplung montiert werden. Nach diesem Umbau kann Svens Truck einen Schwanenhals-trailer aufnehmen, mit dem er dann Container transportiert.

Glanzstück des rollstuhlge-rechten Umbaus ist aber ein spezieller Schwenkarm für die Luft- und Elektroanschlüsse an der Kabinenrückwand. Denn bei der Führer-

scheinprüfung musste Sven beweisen, dass er den Trailer ohne Hilfe abstellen und wieder anhängen kann. Das klappt nun, weil er dank des Schwenkarms die Anschlüsse mit den Händen erreicht, während er im Rollstuhl neben dem Zugfahrzeug steht. So kann er Truck und Trailer elektrisch und pneumatisch miteinander verbinden.

#### **SVEN WIRD DISPONIERT WIE DIE ANDEREN FAHRER**

Zurzeit ist Svens Tagesgeschäft aber immer noch der Kiestransport mit dem Solozugfahrzeug. Da wird er übrigens genauso disponiert wie alle anderen Fahrer auch. Denn



Ganzer Stolz: Sven mit seiner Tochter



Kunden zollen Svens Leistung Respekt



große Rücksicht auf Svens Handicap kann im Alltagsbetrieb kaum einer nehmen. Wird's unterwegs mal eng, dann sorgen drei Kameras am Truck für Rundumblick, ohne dass Sven raus muss aus der Kabine – auch das hilft dabei, dass Sven den firmenüblichen Arbeitsrhythmus halten kann. Kundenkontakte pflegt er meist per Telefon.

Aber auch im direkten Kundenkontakt wird Sven selten schief angeschaut. Menschen mit Handicap gelten in Norwegen allgemein als besser integriert, sind Teil des

**Förderer: Svens Schwager ist Transporteur und unterstützte ihn voll**

Alltags schon in der Schule. Auch die staatlichen Bemühungen, für sie einen Job zu finden, sind beträchtlich.

Seinen Traum vom Truck hat Sven letztendlich aber Inge Larsen Stein, dem Chef von Byrnes Auto, einem der ganz Großen im norwegischen Transportgeschäft, zu verdanken. Der ist Svens Schwager und hat seine Berufswünsche voll unterstützt. Gemeinsam planen sie nun Svens Einsatz im nationalen Fernverkehr. Angedacht ist eine Linie zwischen Bergen und Oslo mit Kühltrailern. In beiden Städten hat Byrnes Niederlassungen. Auf

## **IRGENDWANN WILL ER FERNVERKEHR FAHREN**

diese Weise muss sich Sven nicht ums Be- und Entladen kümmern.

Danach will Sven den internationalen Fernverkehr in Angriff nehmen. Dafür ist die Kabine bereits mit zwei Betten ausgerüstet, beide klappbar, damit Platz für den Rollstuhl bleibt. Keine Frage, dass der begeisterte Trucker auch dieses ehrgeizige Ziel erreichen wird. Hut ab vor einem Mann, der seine Träume lebt und sich behauptet, nachdem das Schicksal ihm so schwer mitgespielt hat. *Reiner Rosenfeld*